

WORTDIENSTE

Das Wort des Herrn innewohne reichlich in euch, in aller Weisheit euch selber lehrend und ermahnend *mit* Psalmen, Hymnen *und* geistlichen Liedern, in der Gnade Gott singend in euren Herzen.

Kol 3.16

Inhalt:	Seite
1. Der Abstieg und Aufstieg des Herrn	3
Anhang	17
2. Das Wasser des Lebens	20
Anhang	32

Impressum: **Wortdienste**
Herausgeber: Wolfgang Einert
Taunusstr. 30
D - 63667 Nidda

E-Mail: info@wolfgangeinert.de
Internet: www.bibelthemen.eu
www.dir-geschicht-nach-deinem-glauben.de
www.bibelwissen.ch

Bankverbindungen:

Deutschland:

Spardabank Hessen
Wolfgang Einert
BLZ: 50090500
Konto: 125 77 16
IBAN: DE22 5009 0500 0001 2577 16
BIC: GENODEF1S12

Schweiz:

Basler Kantonalbank
Wolfgang Einert
IBAN:
CH40 0077 0252 6510 2200 1

Eigenverlag
Kurzbezeichnung: WD
Printed in Germany
Copyright by W. Einert, D-63667 Nidda

“**Wortdienste**” erscheint in loser Folge und kann kostenlos bezogen werden. Zu jedem Heft ist auf Wunsch auch eine CD (MP3) erhältlich. Wenn nicht anders vermerkt, sind alle Bibelzitate der Übersetzung des Herausgebers entnommen.

Der Ab- und Aufstieg des Herrn

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Solange es Menschen gibt, gibt es auch das Streben nach oben. Im 17. Jahrhundert hatten die europäischen Auswanderer, die sogenannten Pilgerväter (Pilgrim Fathers) den "American Dream"¹; sie wollten aus der europäischen Unterdrückung in die Freiheit. In den 1920-iger Jahren entstand dann aufgrund erfolgreicher Karrieren Einzelner der Spruch "Vom Tellerwäscher zum Millionär"; in Amerika schien alles möglich zu sein.

Eine solide Ausbildung und die Verantwortung, für sich und andere zu sorgen (z.B. für eine Familie), erfordert auch ein gewisses strebsames Handeln. Die Glaubenden sind davon nicht ausgenommen. Dies darf aber nicht ohne Rücksicht und auf Kosten anderer geschehen, wie das in unserer "modernen" Welt immer häufiger der Fall ist.

In der göttlichen Ordnung, die Heilsgeschichte betreffend, gelten allerdings andere Regeln. Da gibt es keinen Aufstieg ohne einen vorherigen Abstieg. Das wird in der kürzesten Darstellung des Heilshandelns Gottes gemäß Röm. 11.36 auf hervorragende Art und Weise deutlich. Es heißt dort, dass "... aus ihm und durch ihn und hinein in ihn das All *ist*." Aus Gott, respektive Christus, ist alles herausgekommen (und damit herab) und wird durch die Gottesenergie am Dasein erhalten und geformt, bis es wieder in Ihn zurückgeführt wird.

Die folgenden Verse sollen nun Grundlage dieses Themas sein:

Joh 3.13-18 - "Und niemand ist hinaufgestiegen ^hin den Himmel als nur der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Sohn des Menschen. Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange erhöhte, also ist es *für* den Sohn des Menschen nötig, erhöht *zu* werden, auf dass jeder, der ^han ihn glaubt, äonisches Leben habe. Denn also liebt ^d Gott den Kosmos, sodass er seinen ^dalleinigenwordenen ^dSohn gab, auf dass jeder, der

¹ Amerikanischer Traum

^han ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben habe. Denn ^d Gott sandte seinen ^d Sohn nicht ^hin den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde. Der ^han ihn Glaubende wird nicht gerichtet; der nicht Glaubende ist schon gerichtet worden, da er nicht ^han den Namen des alleiniggewordenen Sohnes ^d Gottes geglaubt hat."

Ich möchte das in fünf Hauptpunkte gliedern:

1. Grundsätzliches.
2. Die dreifache Erniedrigung des Herrn.
3. Die mehrfache Erhöhung des Herrn.
4. Die Rettung des Kosmos.
5. Das äonische Leben.

1. Grundsätzliches.

Als Erstes stellt Gottes Wort also fest:

"... niemand ist hinaufgestiegen ^hin den Himmel als nur² der aus dem Himmel Herabgestiegene, der Sohn des Menschen."
(Joh 3:13)

Jesus bestätigte das Seinen Lernenden, als viele Ihn verließen. Er hatte davon gesprochen, dass Er das aus dem Himmel herabgestiegene Brot sei, das man essen müsse, um äonisches Leben zu haben. Das Gleiche sagte Er von Seinem Fleisch und Blut (Joh 6.56,58). Daraufhin haben Ihn viele verlassen, weil es ihnen anstößig war. Auch die Lernenden Jesu waren nicht glücklich über diese Äußerungen. In Joh 6.61-63 lesen wir deshalb Folgendes:

"*Da* aber ^d Jesus in sich selbst wahrgenommen hatte, dass seine Lernenden dies betreffend murren, sagte er *zu* ihnen: Ärgert euch

² **als nur** - εἰ μὴ (*ei mä*) - w. wenn nicht. In Mt 12.4 = sondern; Lk 4.26,27 = als nur; Gal 1.19 = außer. Etliche Ausleger sehen hier eine Schwierigkeit, weil Jesus dies vor Seiner Himmelfahrt sagte. Wenn man Seine Präexistenz und Sein Auftreten im AB als "Beauftragter JHWHs" berücksichtigt, dann löst sich das auf. Nur wer aus dem Himmel stammt, kann auch wieder dahin zurück.

dies? *Was*, wenn ihr nun den Sohn des Menschen *hinaufsteigend* schaut, wo er ^d vorher war? Der Geist ist es, der lebend macht. Das Fleisch nützt gar nichts. Die Reden, welche ich *zu* euch gesprochen habe, sind Geist und sind Leben, ..."

Aus der Antwort Jesu können wir erkennen, dass Er das ja nicht im Sinne eines kannibalischen Handelns verstanden wissen wollte, sondern dass es Ihm um den Geist der Sache ging. Nicht das buchstäbliche Fleisch (Blut, Leib) war gemeint, sondern die geistlich wesenhafte Vereinigung mit Ihm.³ Wenn wir damals dabei gewesen wären, dann hätten wir sicher ebenso verblüfft reagiert. Man kann vielfach erkennen, dass die Menschen die Aussagen Jesu direkt auf ihr buchstäbliches irdisches Dasein bezogen.⁴

Für das Thema hier ist aber die Aussage Jesu von Bedeutung: "*Was*, wenn ihr nun den Sohn des Menschen *hinaufsteigend* schaut, wo er ^d vorher war?" Abgesehen davon, dass das ein Zeugnis Seiner Präexistenz ist, wird doch deutlich, dass Er, bevor Er hinaufsteigen könnte, vorher herabgestiegen sein musste.

Der Apostel Paulus beschreibt den gleichen Vorgang wie folgt: "Aber das "Er stieg hinauf", was ist es, wenn nicht, dass er auch hinabstieg ^hin die unteren Teile der Erde? Der Hinabgestiegene selbst ist auch der Hinaufgestiegene oben über all die Himmel, auf dass er das All vervollständige." (Eph 4.9,10) Niemand steigt hinauf, ohne vorher herabzusteigen. Wenn es doch jemand versucht, wird das ein göttliches Gericht zur Folge haben.

Dafür gibt es im Wort Gottes mehrere Beispiele. Ich will das an dem prophetischen Bild des Königs von Babel verdeutlichen. Er ist ein Darsteller des Diabolos⁵. In Jes 14.12-15 heißt es von ihm: "Wie bist du vom Himmel gefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! *Wie bist du* zu Boden geschmettert, Überwältiger der Nationen! Und du, du sagtest in deinem Herzen: «Zum Himmel will ich hinaufstei-

³ Vgl. Joh 17.23 u.a.

⁴ Auch die Frau am Brunnen z.B. hat das "lebende Wasser", von dem man "nie wieder durstig" würde, auf das buchstäbliche Wasser bezogen (Joh 4).

⁵ Teufel, Satan.

gen, hoch über den Sternen Gottes meinen Thron aufrichten und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinaufsteigen auf Wolkenhöhen, dem Höchsten mich gleich machen.» - Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube." (ELB)

Das Bestreben Satans, sich über Gott zu erheben, indem er "hinaufsteigen" wollte, hat für ihn also Gericht zur Folge. Seinen Hinauswurf aus dem Himmel wird er gegen Ende dieses Äons erleben. Bei der 7. Posaune wird er mit seinen Dämonenengeln aus dem Himmel auf die Erde geworfen werden (EH 12.9). Vor dem Millennium wird er dann für 1000 Jahre in den Abgrund geworfen und nach dem Millennium, sozusagen als sein letztes Gericht, in den Feuersee. (EH 20.2,10)

Doch zurück zu Jesus und Seinem Herabstieg. Paulus beschreibt dies in den bekannten Worten an die Philipper Kapitel 2.6-8 wie folgt: "... der in Gestalt Gottes anfing und es nicht *als einen* Raub betrachtete, Gott gleich^d zu sein, sondern sich selbst entleerte, Sklavengestalt *annehmend*, in Gleichheit *der* Menschen wurde und *im* Äußeren als Mensch befunden, erniedrigte er sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, *zum* Tod aber *am* Pfahl."

Der Gottessohn hat somit die Gottgleichheit aufgegeben und sich erniedrigt. Er war an höchster Stelle zusammen mit dem Vater-Gott. Gott "gleich" sein bedeutet nach dem griechischen Grundtextwort "*isos*" Gleichheit nach Qualität und Quantität, d.h. Beschaffenheit und Menge sind absolut übereinstimmend. Das ist, nebenbei bemerkt, ein weiterer Beweis für die Göttlichkeit Jesu. Diesen hohen Stand gab der Gottessohn auf und erniedrigte sich aufgrund des Vaterwillens.⁶

2. Die dreifache Erniedrigung des Herrn.

Wie wir eben in Phil. 2.6 gelesen haben, war der Gottessohn in Seiner Wesensart dem Vater gleich. In 2Kor 4.4 redet Paulus von

⁶ **Joh 6:38** "... da ich aus dem Himmel herabgestiegen bin, nicht auf dass ich^d meinen^d Willen tue, sondern den Willen dessen, der mich sandte."

dem Christus, "... der ^d Gottes Bild ist". Diese hohe Stellung gab der Herr auf und erniedrigte sich in drei Stufen.

1. Stufe: Er trat als der Beauftragte JHWH's im AT auf (entspricht Engelstatus).

Der Beauftragte JHWH's im AT war mehrheitlich der Herr. Es gab auch "normale" Engel, die diese Aufgabe wahrnahmen und auf die Gott Seinen Namen "legte". (2Mo 23.21) Dies muss immer am Nahzusammenhang des Textes geprüft werden.

Ein Beispiel dafür, dass es der Herr war, finden wir in 1. Mose 18. Hier wird davon berichtet, dass drei Männer Abraham besuchten.

"Und JHWH erschien ihm bei den Terebinthen von Mamre, als er (Abraham) bei der Hitze des Tages am Eingang des Zeltes saß. Und er erhob seine Augen und sah: und siehe, drei Männer standen vor ihm; sobald er sie sah, lief er ihnen vom Eingang des Zeltes entgegen und verneigte sich zur Erde und sagte: Herr, wenn ich denn Gunst gefunden habe in deinen Augen, so geh doch nicht an deinem Knecht vorüber!"

JHWH und die beiden anderen Männer (Engel) haben dann zusammen mit Abraham gegessen. Dabei sprach JHWH mit Abraham über den zu erwartenden Samen (Isaak), und Sarah lachte. Mit fast 100 Jahren sollte noch ein Sohn geboren werden, unglaublich. (1Mo 18.13,17) Danach gingen die beiden Engel nach Sodom und JHWH sprach mit Blick auf Sodom weiter mit Abraham. (1Mo 18.20,22,26)

War JHWH, der hier im AT auftrat, der Vater unseres Herrn Christus Jesus? Mit Sicherheit nicht! Von Ihm lesen wir in 1Tim 6.16, dass Er "ein unzugängliches Licht bewohnt, den nicht einer *der* Menschen wahrnahm, auch nicht wahrzunehmen (zu sehen) vermag; ..." Johannes bezeugt das Gleiche, wenn er in Joh 1.18 sagt: "Niemand hat Gott je gesehen; der Alleiniggewordene Gott-Sohn, der hinein in den Schoß des Vaters Seiende, jener stellte ihn dar."

Es gibt noch einen interessanten Zeugen dieses Sachverhaltes, und das ist Stephanos mit seiner Rede kurz vor seiner Steinigung. Davon berichtet Apg 7. In den Versen 30-32 lesen wir, Mose betreffend, Folgendes: "Und *als* vierzig Jahre vervollständigt wurden, erschien ihm in der Wildnis des Berges Sinai *ein* Engel in der Feuerflamme *eines* Dornbusches. *Als* aber ^d Mose es wahrnahm, bestaunte er die Erscheinung. *Als* er aber herzukam, *um darüber* nachzudenken, geschah *die* Stimme des Herrn: "Ich bin der Gott deiner ^d Väter, der Gott Abrahams und Isaaks und Jakobs." Mose aber wurde zitternd *und* wagte nicht, *darüber* nachzudenken."

Gemäß Hebr 1.7 macht Gott Seine Engel u.a. zu Feuer und Wind. Daraus lässt sich schlussfolgern, dass die Flamme bei dem Dornbusch, der nicht verbrannte, ein Engel war. Die Stimme aber war die des Herrn. In Apg 7.35,36 bestätigt Stephanos, dass dieser "Engel", der am Dornbusch redete, zusammen mit Mose Israel aus Ägypten führte. Noch deutlicher ist dann der Hinweis in Apg 7.38, wo Stephanos diesen "Engel" (hebr. Beauftragter⁷) nochmals kennzeichnet, wenn er sagt: "Dieser ist der, *der* in der Versammlung in der Wildnis mit dem Engel war, dem, *der* auf dem Berg Sinai zu ihm sprach und *mit* unseren ^d Vätern. Welcher lebende Worte empfang, *um* sie uns zu geben."

Der Engel, d.h. der Beauftragte JHWH's⁷, war somit derselbe wie auf dem Berg Sinai. Ein klares Zeugnis dafür, dass der Herr als Beauftragter (o. Engel) auf dem Sinai als JHWH mit Mose redete.

2. Stufe: Er wurde der Menschensohn, und Er wurde arm.

Der in der Gleichheit Gottes präexistente Gottessohn erniedrigte sich noch weiter, indem Er Mensch wurde, ein Mensch ohne irdische Besitztümer. Wir lesen von Ihm: "Jesus sagt zu ihm (*einem Schriftgelehrten*): Die Füchse haben Schlupfwinkel, und die Vögel des Himmels Nester, aber der Sohn des Menschen hat nichts, wo er das Haupt hinlege." (Mt 8.20)

⁷ Hebr. מְלָאָךְ [MaL'AKh] = Beauftragter (Schwa quieszenz am Silbende) desh. Mal'ach. Der Engel (Der Beauftragte) JHWHs – hebr. מְלָאָךְ יְהוָה [MaL'AKh JHWH]. S. dazu den Anhang Seite 17.

Der Apostel Paulus schreibt dazu: "Denn ihr kennt die Gnade unseres ^d Herrn Jesus Christus, dass er wegen euch, *als* reich seiend, arm wurde, auf dass ihr *in* der Armut jenes reich würdet." (2Kor 8.9) Diese Stufe diente u.a. dazu, das Opfer zu bringen, welches nötig war, um die Rechtsgrundlage für die Wiederherstellung des ganzen Alls zu legen. Aufgrund dieses Opfers erfolgte dann die 3. Stufe Seiner Erniedrigung.

3. Stufe: Er erniedrigte sich bis zum Tod am Pfahl.

Dazu lesen wir in Phil 2.8: "... er erniedrigte sich selbst, gehorsam werdend bis zum Tod, zum Tod aber *am* Pfahl." Der Schreiber des Hebräerbriefes drückt das so aus: "Wir sehen aber Jesus, der ein wenig unter die Engel erniedrigt war, wegen des Todesleidens mit Herrlichkeit und Wert gekrönt, damit er *in* Gottes Gnade für alles den Tod schmeckte." (Hebr 2.9)

Es fällt hier zweierlei auf. Erstens, dass Jesus nicht nur für Menschen und Engel starb, sondern für "alles", d.h. für die ganze Schöpfung. Dies wird auch in Röm 8.22 bestätigt, wo es heißt: "... weil auch sie selbst, die Schöpfung, freigemacht werden wird weg von der Sklaverei der Verderblichkeit ^hzu der Freiheit der Herrlichkeit der Kinder ^dGottes."

Zweitens, dass Gott in Christus sozusagen Mensch wurde, um sterben zu können; "...^d weil Gott in Christus war (*auf Golgatha*), den Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^d Übertretungen nicht zurechnend ..." (2Kor 5.19) In diesem Zusammenhang ist es auch bemerkenswert, dass für bestimmte Formen des Gerichts auch Engel zu Menschen werden müssen. In Ps 82.6,7 sagt der Richter (Christus)⁸: "Ich sagte zwar: Ihr seid Götter, Söhne des Höchsten seid ihr alle! Doch wie ein Mensch werdet ihr sterben, wie einer der Obersten werdet ihr fallen."

⁸ Ps 82.1: "Gott (ÄLoHiJM = der Richter = Christus) steht in der Versammlung Gottes (Els = des Höchsten), inmitten der Götter (pl.) (ÄLoHiJM = Engel) richtet er."

3. Die mehrfache Erhöhung des Herrn.

In unserem Text erkennen wir, dass Jesus eine Begebenheit aus dem AT verwendet, um auf eine Seiner Erhöhungen hinzuweisen.

Joh 3:14 - "Und so wie Mose in der Wildnis die Schlange⁹ erhöhte, also ist es für den Sohn des Menschen nötig, erhöht zu werden, ..."

Nach dem Auszug Israels aus Ägypten mussten sie das Land Edom umziehen, weil die Edomiter sie nicht durch ihr Land ließen. Zu dieser Zeit murrte das Volk sehr, und JHWH sandte Schlangen als zurechtbringendes Gericht. Mit dem Gericht zeigte Gott aber auch gleich den Ausweg¹⁰, und der klingt so: "Und JHWH sprach zu Mose: Mache dir eine Schlange (SsaRa'Ph) und tu sie auf eine Stange! Und es wird geschehen, dass jeder, der gebissen ist und sie ansieht, am Leben bleiben wird. Und Mose machte eine Schlange aus Kupfer und tat sie auf die Stange; und es geschah, wenn eine Schlange jemanden gebissen hatte und er schaute auf zu der kupfernen Schlange, so blieb er am Leben." (4Mo 21.8,9)

Die Erhöhung der Kupferschlange war ein prophetischer Hinweis auf die **"Erhöhung" des Christus am Fluchholz auf Golgatha**. Später weist Jesus nochmals darauf hin und sagt zu den Juden: "Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht^{kj}, dann werdet ihr erkennen, dass ich, *ja* ich es bin und dass ich von mir selbst nicht eines tue, sondern so wie der Vater mich lehrte, dies^{pl} spreche ich." (Joh 8.28) Pilatus wollte Jesus ja freigegeben, aber Jesu eigenes Volk wollte lieber den Barabbas dafür.¹¹

⁹ **Schlange** - ὄφις (*ophis*) - Wörtlich: Auger, also ein Lebewesen, das sein Opfer eraugt (mit den Augen wahrnimmt) und fixiert. (BGAN)

¹⁰ 1K 10:13 - "Keine Versuchung hat euch ergriffen als nur *eine* menschliche; Gott aber ist treu, ^wder nicht genehmigen wird, *dass* ihr über euer Vermögen versucht werdet, sondern ^{zs}mit der Versuchung auch den Ausgang schaffen wird, *damit*^d ihr *sie* zu tragen vermögt."

¹¹ Joh 18:40 - "Daher schrien sie nochmals *und* sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! ^dBarabbas aber war *ein* Bandit."

Mit dieser Erhöhung auf Golgatha wurde die Rechtsgrundlage dafür gelegt, dass Gott Seine Heilsgeschichte zum Erfolg führen konnte. Darauf wies Jesus später nochmals hin, indem Er sagte: "Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich alles^{pl} zu mir selbst ziehen." (Joh 12.32) Das Wörtchen "alles" zeigt, dass Gott Seine gesamte Schöpfung in Seine Herrlichkeit zurückführen wird.¹²

Eine weitere Erhöhung Jesu, die vielleicht nicht sofort erkennbar sein mag, ist die Erhöhung als Mittler des Gesetzes zwischen den Engeln und dem Vater-Gott während der Zeit Seiner ersten Erniedrigung als Beauftragter JHWH's.

Paulus schreibt in Gal 3.19,20 dazu Folgendes: "Was *soll* nun das Gesetz? Zugunsten der Übertretungen wurde es hinzugefügt – bis dass der Same käme, welchem verheißen worden ist – angeordnet durch Engel in *der* Hand *eines* Mittlers. Der Mittler aber ist nicht *nur der* eines *Einzelnen*; ^dGott aber ist *nur* einer."

Hier wird gesagt, dass dieser Mittler das Gesetz von vielen zu Gott hin vermittelte. Wer sind die Vielen? Es können nicht die Israeliten sein, da sie nicht Urheber des Gesetzes waren und es keinen Grund für eine Vermittlung von Israel (Viele) zu Gott (Einer) hin gibt. Wenn also dieser Mittler von Engeln (Vielen) zu Gott (Einer) hin Mittler war, stellt sich Folgendes dar: Die Engel haben das Gesetz „entworfen“¹³ und ein Mittler¹⁴ (der Sohn Gottes auf Seiner ersten Stufe der Erniedrigung) hat es Gott (Vater) präsentiert, und dieser hat es genehmigt. Dann hat der Mittler, JHWH-Sohn, dieses Gesetz dem Mose auf dem Berg gegeben, der es als Überbringer für Israel entgegennahm.

Als **nächste Erhöhung** ist die Erhöhung bei Seiner Auferste-

¹² Röm 11.36; 1Kor 15.28 u.a.

¹³ Apg 7.53 - "...die ihr das Gesetz durch Anordnung von Engeln empfangen und nicht beobachtet habt."

¹⁴ 1Tim 2.5 - "Denn einer *ist* Gott, einer auch Mittler Gottes und *der* Menschen, *der* Mensch Christus Jesus, ..."

hung aus den Bereichen der Gestorbenen erkennbar.

Petrus weist in seiner Rede zu Pfingsten darauf hin, wenn er von Christus sagt: "Den *ließ*^d Gott auferstehen, lösend die Wehen des Todes, weil keine *Vermögenskraft* war, von ihm selbst gehalten zu werden." (Apg 2.24)

Der Apostel Paulus bezeugt das im zweiten Teil seiner Rede in der Synagoge in Antiochia ebenfalls, wenn er sagt: "Und wir evangelisieren euch die zu den Vätern geschehene Verheißung, dass^d Gott diese uns, ihren Kindern, erfüllt hat, *indem* er Jesus auferstehen *ließ*. Wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben worden ist: "Du bist mein Sohn, heute habe ich dich werden *lassen*." Dass er ihn aber aus Gestorbenen auferstehen *ließ*, *um* keinesfalls *mehr* im Begriff zu sein, hinein in Verwesung zurückzukehren, hat er also geredet: "Ich werde euch die treuen^d *Huldigkeiten* Davids geben."

Der Herr selber bestätigte es dem Johannes, während dieser wesenhaft im Tag des Herrn anwesend¹⁵ war, mit folgenden Worten: "Fürchte dich nicht. Ich, ich bin der Erste und der Letzte und der Lebende, und ich wurde *ein* Gestorbener, und *jetzt* nimm wahr: Ich bin lebend hinein in die Äonen der Äonen, und ich habe die Schlüssel des Todes und des Hades." (EH 1.17,18)

Zwischen Auferstehung und Himmelfahrt liegt noch eine weitere, ganz **besondere Erhöhung** des Herrn. Bei Seiner Auferstehung ist Christus nicht direkt in den Himmel aufgefahren. Er hat sozusagen Zwischenstation bei Maria gemacht. Den dabei stattfindenden Dialog können wir in Joh 20.17 nachlesen: "Jesus sagt *zu* ihr: Berühre mich nicht! Denn ich bin noch nicht zu dem Vater hinaufgestiegen. Geh aber zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich steige hinauf zu meinem^d Vater und eurem Vater und meinem Gott und eurem Gott!"

Nachdem Er mit Maria gesprochen hatte, erfolgte somit unmittelbar darauf die **Erhöhung zum Vater** hin. Wozu war das erforderlich? Gemäß der Prophetie des AT wurde die Bedeckung der

¹⁵ EH 1.10 - " Ich wurde im Geist im^d Herren-Tag *befunden*, und ich hörte hinter mir *eine* große Stimme wie *die* einer Posaune, ..."

Schuld erst durch das Darbringen des Opferblutes im "Heiligen der Heiligen"¹⁶ wirksam.¹⁷ Der Hebräerbrief erklärt das wie folgt: "Christus aber ist herbeigekommen als Hoherpriester der gekommenen Guten und durch das größere und vollendungsgemäßere Zelt – das nicht handgemachte, dies, das nicht von dieser Schöpfung ist – er kam aber *auch* nicht durch Blut von Böcken und Kälbern, aber durch das **eigene Blut** kam er ein für allemal **hinein in die heiligen Stätten**, äonische Erlösung findend." (Hebr 9.11,12)

Diese Erhöhung ist eigentlich die wichtigste, denn dadurch wurde das Opfer erst zur vollen Wirkung gebracht und sozusagen juristisch gültig.

Die **fünfte Erhöhung** fand dann bei Seiner Himmelfahrt statt, nachdem Er Seinen Aposteln und Lernenden "vierzig Tage *hindurch* sichtbar *war*".¹⁸

Lukas berichtet uns davon in Apg 1.9-11: "Und *als* er dies sagte, wurde er, *während* sie *blickten*, *hinaufgehoben*, und *eine* Wolke nahm ihn auf, weg von ihren ^d Augen. Und als sie *während* seines *Weggehens* ^hzum Himmel starrend waren, ^u nimm wahr! *Da* standen zwei Männer in weißer Bekleidung^{pl} neben ihnen, die auch sagten: Männer, Galiläer, was steht ihr *hier*, *hinaufblickend* ^hzum Himmel? Dieser ^d Jesus, der von euch weg in den Himmel *hinaufgenommen* wurde, wird so kommen, *ja in* ^wderselben Weise, wie ihr ihn hinein in den Himmel *weggehend* saht."

In Joh 3.15, dem nächsten Vers unseres heutigen Themas "Der Ab- und Aufstieg des Herrn", lesen wir nun: "... **auf dass jeder, der ^han ihn glaubt, äonisches Leben habe.**"

Glaubst du, dass der "Hinaufgestiegene" "alles zu sich zieht"? Vertraust du Ihm voll und ganz, dass Er die Heilsgeschichte Gottes im Sinne Seines Vaters zur Vollendung bringt? Dann gilt auch das folgende Wort des Herrn für dich:

¹⁶ Allerheiligstes - hebr. קֹדֶשׁ הַקִּדְשִׁים [QoDäSch HaQaDaSchiJM].

¹⁷ 3Mo 16

¹⁸ Apg 1.2,3

"Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, hat äonisches Leben und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Dieses äonische Leben ist verborgenes Gottesleben, das der Glaubende schon während seines irdischen Daseins besitzt.¹⁹ Der Glaubende hat damit auch den Tod überwunden und ist in **das** Leben übergegangen. Ist das nicht wunderbar?

Im heutigen Text heißt es nun weiter:

Joh 3:16 - "Denn also liebt^d Gott den Kosmos²⁰, sodass er seinen^d alleiniggewordenen²¹ Sohn gab, auf dass jeder, der^han ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern äonisches Leben¹⁹ habe."

Gott hat nie aufgehört, den Kosmos zu lieben. Es ist "Seine" Schöpfung, die er in Seinem Sohn zur Ausgestaltung brachte; und deshalb lässt Er uns durch den Apostel Paulus wissen: "Gott aber erweist seine Liebe zu uns *darin*, dass Christus für uns starb, als wir noch Verfehlen waren. ... Denn wenn wir, als Feinde seiend, dem Gott durch den Tod seines^d Sohnes verändert wurden, wieviel mehr werden wir, *als* Verändertwordene, *infolge* seines^d Lebens gerettet werden." (Röm 5.8,10) Die Liebe Gottes zu Seiner Schöpfung war nicht von "guten Taten" abhängig. Er hält sich an Seine eigenen Grundsätze.²²

Johannes darf das bestätigen und schreibt dazu: "In diesem ist die Liebe^d Gottes in uns offenbart worden, dass^d Gott seinen al-

¹⁹ S. dazu im Anhang auf Seite 18 die entsprechende Abhandlung.

²⁰ **Kosmos** / Schmuck - κόσμος (*kosmos*) - eigentl. die Ordnung, dann 1) der Schmuck, 2) die Welt, a) das Weltall, wegen seiner Ordnung haben die griech. Philosophen das Wort gebraucht, b) der Erdkreis mit allem, was sich auf ihm befindet u.v.m. (Sch).

²¹ **alleiniggeworden** - μονογενής (*monogenēs*) 9x - einzeln, alleingeboren (Sch); alleiniggeworden (DÜ); nur Johannes bezeichnet Jesus so (Joh 1.14,18; 3.16,18; 1Joh 4.9).

²² Mt 5.43,44

leingezeugten ^d Sohn hinein in den Kosmos gesandt hat, auf dass wir durch ihn lebten^{kj}. In diesem ist die Liebe ^d Gottes: nicht, dass wir ^d Gott lieben, sondern dass er uns liebt und seinen ^d Sohn *als* Sühne betreffs unserer ^d Verfehlungen gesandt hat." (1Joh 4.9,10)

Diese Haltung Gottes ist doch ein eindeutiges Zeichen dafür, dass es Seinem Liebeswillen entspricht, Seine gesamte Schöpfung wieder in Seine Herrlichkeit zurückzuführen. Das Ziel ist: Gott alles in allen.²³ Das ist in der Tat ein "Evangelium", eine gute Nachricht.

In unserem obigen Vers heißt es nun noch, dass "**jeder, der ^han ihn glaubt**", nicht verloren geht. Wie viele werden denn glauben? Hat Gott das Vermögen, jeden zum Glauben zu bringen? Kann Er Seine Geschöpfe überzeugen?

Bereits im ersten Kapitel des Johannesevangeliums wird das wie folgt bezeugt: "Dieser (*Johannes der Täufer*) kam zum Zeugnis, auf dass er betreffs des Lichtes zeuge, auf dass alle durch *dasselbe* glaubten. ... *Es war das wahrhaftige* ^d Licht (*Christus*), das, hinein in den Kosmos kommend, jeden Menschen erleuchtet." (Joh 1.7,9)

Das Wort kam also in den Kosmos, um jeden Menschen zu erleuchten und zum Glauben zu führen. Der Apostel Paulus bestätigt das ebenfalls, wenn er von Christus sagt: "... den wir verkündigen, jeden Menschen ermahmend und jeden Menschen in aller Weisheit lehrend, auf dass wir jeden Menschen *vollendungsgemäß* in Christus darstellten." (Kol 1.28)²⁴

Deshalb heißt es nun in Fortsetzung unseres Textes:

Joh 3:17 - "Denn ^d Gott sandte seinen ^d Sohn nicht ^hin den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde."

Das Ziel Seiner zweiten Erniedrigung war für den Sohn Gottes, dass Er durch Sein Sterben die Rechtsgrundlage zur Rettung des

²³ 1Kor 15.28; Röm 11.36

²⁴ Vgl. 1Tim 2.4; 1Kor 13.5 u.a.

ganzen Kosmos legte. Johannes der Täufer nannte Ihn deshalb auch den "Retter des Kosmos".²⁵ Jesus selber bestätigte das als er sagte: "... denn ich kam nicht, auf dass ich den Kosmos richte, sondern auf dass ich den Kosmos rette." (Joh 12.47) Das Richten (Zurechtbringen) erfolgt später, und betrifft den Unglauben.²⁶ Das jetzige Licht-Gericht dient dazu, das zu Richtende zu offenbaren.²⁷ In diesem Sinne ist der Nicht-Glaubende schon gerichtet, wie der folgende Vers zeigt.

Joh 3:18 - "Der ^han ihn Glaubende wird nicht gerichtet; der nicht Glaubende ist schon gerichtet worden, da er nicht ^han den Namen des alleinigen Sohnes ^d Gottes geglaubt hat."

Für alle, die heute schon glauben können, gilt deshalb das folgende Wort des Herrn: "Amen, amen, ich sage euch: Der, der mein Wort hört und glaubt dem, *der* mich sandte, **hat äonisches Leben**¹⁹ und kommt nicht hinein in Gericht, sondern er ist aus dem Tod hinein in das Leben weitergeschritten." (Joh 5.24)

Der Glaubende ist schon "in das Leben weitergeschritten". Er hat mit dem Tod nichts mehr zu tun. Dieses Evangelium muss den Menschen gesagt werden. Je früher jemand glauben kann, weil er sich von Gott überzeugen lässt (*keiner wird gezwungen*), um so weniger "Erziehungswege" muss er von Seiten Gottes erdulden.

"Das Alles^{pl} aber aus ^d Gott, *aus* dem, der uns durch Christus *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändert hat und uns den Dienst der Veränderung gegeben hat, ^d weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre ^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend. Daher sind wir für Christus gesandt, indem Gott gleichsam durch uns zuspricht; wir erleben für Christus: Ihr seid verändert dem Gott!" (2Kor 5.18-20)

Amen.

²⁵ Joh 1.29

²⁶ vgl. Joh 16.8,9

²⁷ Joh 3.19ff

Anhang:

Der Engel (Der Beauftragte) **JHWHs** – hebr. מַלְאָכֵי יְהוָה [MaLAKh JHWH]
(Diese Bezeichnung wird unterschiedlich verwendet)

1.) Für den Göttlichkeit besitzenden Sohn Gottes:

- 1Mo 18.3,13,17, 20, 22, 26,33 Die drei Männer, die Abraham besuchten, waren zwei Engel und der Gottessohn auf seiner Engelstufe. Er trat als JHWH auf.
- Jos 5.13-15; EH19.10 Kniefällige Huldigung ist gemäß der Gesamtschau der Schrift eine Form der Anbetung. Dies steht nur Gott zu! Deshalb war der Beauftragte JHWHs, der Josua begegnete, kein "normaler" Engel, sondern der Gottessohn.
- Ri 6.20-22; 13.17-23 Engel empfangen weder Anbetung noch Opfer. Deshalb war der Beauftragte, den Gideon und Manoach sahen, ebenfalls kein "normaler" Engel.
- Neh 9.6; Hebr 1.8,10 Der von Gott beauftragte Schöpfer-Gott ist Christus, der Gottessohn. Er empfängt Anbetung.
- 2Mo 3.2-6 Der Beauftragte JHWHs erscheint in einem Feuer (d.i. ein Engel, Hebr 1.7) und spricht: Ich bin der Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs.
(Vergl. zu "ich, ich bin" das Thema "Göttlichkeit Jesu".)
- Apg 7.30-38 Stephanus bestätigt dies, indem er den Beauftragten (Engel, Bote) vom Dornbusch (V.30) mit dem auf dem Berg Sinai (V.38) gleichsetzt!
- Ri 2.1 Der Beauftragte JHWHs hat Israel aus Ägypten befreit.
- 2Mo 33.12-15 Das war kein "normaler" Engel, sondern das "Angesicht" Gottes.
- 2Mo 23.20,21 Zuerst sollte ein Engel mitgehen, aber Mose hat Gott umgestimmt, und Er sendet Sein Angesicht (d.i. Christus) mit.
- 1Kor 10.4 Der Fels, der Israel begleitet, war der Christus.
- 2Mo 13.21; 14.19; 16.10; 33.9; 4Mo 14.14 Die Wolke, die Israel begleitete, war die sichtbar gemachte Herrlichkeit Gottes als Gottessohn.

2. Für beauftragte Engel:

- 1Mo 22.11,12 Bei der Opferung Isaaks war der Beauftragte JHWHs ein Engel, weil er sagt: "Du hast mir deinen einzigen Sohn nicht vorenthalten." (Vgl. 2Mo 22.16, wo das "mir" fehlt, weil der Engel die Worte JHWHs spricht.)
- 2Sam 24.16,17; Sach 1.11ff; 3.1ff JHWH spricht zu dem Beauftragten und umgekehrt. Das deutet auf einen Engel hin.
- Mt 1.20; Lk 1.19 Der Engel Gabriel als "Bote" (grie. *angelos*)

3. Für beauftragte Menschen:

- Hag 1.13 "Und ChaGaJ, der Beauftragte JHWHs, sprach in Beauftragung JHWHs zum Volk, sprechend: Ich bin samt euch." (DÜ)
- Mal 2.7 "Denn die Lippen des Priesters hüten Erkenntnis, und Zielgebung sucht man von seinem Mund, denn ein Beauftragter JHWHs der Heere ist er." (DÜ)

* * * * *

Folgendes ist ein Auszug aus "Bibelthemen" von W. Einert (in Vorbereitung).

2. Das äonische Leben

Zunächst einige grundsätzliche Hinweise zu dem Wort "äonisch":²⁸

Gott ist kein "BeL"²⁹, sondern ein "EL"³⁰. Aus diesem Grund sind auch die Begriffe klar, die Er gebraucht. Deshalb kann das Wort "Äon" oder "äonisch" nicht einen begrenzten Zeitabschnitt bezeichnen und gleichzeitig die Endlosigkeit.

Eine weitere grundsätzliche Feststellung ist, dass Gott die Äonen (Ewigkeiten) in Christus erschaffen hat. Wir lesen in Hebr 1:2: "...am letzten dieser Tage hat er zu uns im Sohn gesprochen, den er zum Erben für alle eingesetzt hat, durch den er auch die Äonen gemacht hat." Auch in Hebr 11:3 wird uns gesagt, "...*dass* die Äonen *infolge der* Rede Gottes zubereitet worden sind". Diese und noch viele andere Hinweise zeigen deutlich, dass "äonisch" nicht endlos ist.²⁸ Wer glaubt, äonisch sei endlos, kommt immer wieder zu falschen Schlussfolgerungen, wie das nachfol-

²⁸ Eine ausführliche Darstellung befindet sich in "Wortdienste" Nr. 008/009 (kostenlos vom Autor zu beziehen).

²⁹ "BeL" bedeutet im Hebräischen wörtl. "in zwei Zungen".

³⁰ Das Wort für Gott "EL" bedeutet wörtl. "eine Zunge".

gende Zitat zu Röm 2.7 aus der "John Mac Arthur Studienbibel" beweist: "Ewig nicht nur hinsichtlich der Dauer – denn auch Ungläubige werden ewig leben (2.Th 1,9; Offb 14,9-11) –, sondern auch hinsichtlich der Qualität." Äonisch ist tatsächlich auch ein Qualitätsbegriff, nur nicht im Sinne von J.M. Arthur.

2.1. Die Qualität und Quantität des äonischen Lebens

Grundsätzliches: Es gibt sowohl eine unterschiedliche Qualität als auch Quantität des Lebens. Deshalb können "Tote" Tote begraben (Mt 8.22), deshalb werden Glaubende von lebenden Glaubenden unterschieden (Joh 11.25,26) und deshalb können biologisch lebende "Tote" auferstehen (Eph 5.14).

A – Die Qualität (Wertigkeit):

- 1Jo 5.11-13,20; Kol 3.3 Äonisches Leben ist der Qualität nach, in Gott und Christus verborgenes Leben.³¹
- Röm 5.21 Die Gnade (Christus) "regiert hinein in äonisches Leben".
- Gal 6.8 Aus dem Geist wird äonisches Leben geerntet.
- 1Tim 6.12; Joh 3.36 Der Glaubende ist in dieses äonische Leben berufen und sollte dies bewusst "wahr"-nehmen.
- 1Jo 3.14,15 Die Bruderliebe ist ein Beweis für bleibendes "äonisches" Leben in dem Betreffenden.
- 1Kor 15.53,54; Hebr 7.16 Nach Beendigung der Äonen wird das verborgene Gottesleben jedoch nicht mehr als "äonisch" bezeichnet.

B – Die Quantität (hier, Länge der Zeit):

- Jes 65.20; Die Quantität reicht von 100 Jahren bis zur Vollendung der Äonen:
"Nicht wird dort noch *ein* Kindchen, *das nur* tagealt, oder *ein* Alter, welcher nicht erfüllt seine Tage, denn der Jüngling, *als* Sohn von hundert Jahren stirbt er, und der Verfehlende, *als* Sohn von hundert Jahren wird er verflucht."
(DÜ)
- 1Kor 10.11 Paulus spricht von den "Vollendungen der Äonen".

³¹ s.a. 1Joh 1.2

Das Wasser des Lebens: Jesus spricht mit einer Samariterin

(Nach einem Wortdienst von Wolfgang Einert, Nidda)

Es geht heute um eine Begebenheit, die der Herr Jesus in Samaria erlebte, als Er von Judäa im Süden nach Galiläa im Norden unterwegs war. Er kommt mit Seinen Lernenden vor die Stadt Sychar und macht dort am "Brunnen Jakobs" Rast. Die Geschichte berichtet uns nun, was danach geschah:

Joh 4:7- 42 - "Da kommt eine Frau aus ^d Samaria, Wasser zu schöpfen. ^d Jesus sagt zu ihr: Gib mir zu trinken! – Denn seine ^d Lernenden waren weggegangen ^hin die Stadt, auf dass sie Speise kauften. – Es sagt ihm nun die Frau, die Samariterin: Wie bittest du, *obwohl* du Jude bist, von mir zu trinken, von einer Frau, die Samariterin ist? – Denn die Juden verkehren nicht mit Samaritern. –

Jesus antwortete und sagte zu ihr: Wenn du die Schenkgabe ^d Gottes wahrgenommen hättest, und wer er ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken! so würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendes Wasser. Die Frau sagt zu ihm: Herr, du hast kein Schöpfgefäß, und der Brunnen ist tief. Woher hast du daher das Wasser, das Lebende? Du bist doch nicht größer als unser ^d Vater Jakob, ^wder uns den Brunnen gab. Er selbst trank auch aus ihm und seine ^d Söhne und sein ^d Vieh?

Jesus antwortete und sagte zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird abermals dürsten; welcher aber von dem Wasser trinken würde, welches ich ihm geben werde, *den* wird keinesfalls dürsten hinein in den Äon; sondern das Wasser, ^wdas ich ihm geben werde, wird in ihm *eine* Quelle Wassers werden, *das* hinein in äonisches Leben sprudelt.

Die Frau sagt zu ihm: Herr, gib mir dieses ^d Wasser, auf dass mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, *um* zu schöpfen. Er sagt zu ihr: Geh fort, rufe deinen ^d Mann und komm hierher! Die Frau antwortete und sagte zu ihm: Ich habe keinen Mann. ^d Jesus sagt zu ihr: Du hast ideal gesagt: Ich habe keinen Mann; denn fünf Männer hattest du, und welchen du nun

hast, er ist nicht dein Mann; dies hast du wahr geredet.

Die Frau sagt zu ihm: Herr, ich sehe, dass du *ein* Prophet bist. Unsere ^d Väter beteten in diesem ^d Berggebiet an, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort ist, wo es nötig ist, anzubeten. ^d Jesus sagt zu ihr: Frau, glaube mir, dass *eine* Stunde kommt, da ihr weder in diesem ^d Berggebiet noch in Jerusalem den Vater anbeten werdet. [...] Jedoch es kommt *eine* Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche, die ihn anbeten. ^d Gott *ist* Geist, und denen, *die* ihn anbeten, *ist* nötig, in Geist und Wahrheit anzubeten. Die Frau sagt zu ihm: Ich nehme wahr, dass der Messias kommt, der Christus Genannte; wenn jener kommt, wird er uns alles verkünden. ^d Jesus sagt zu ihr: Ich, ich bin es, der zu dir Sprechende.

Und während dem kamen seine ^d Lernenden und staunten, dass er mit einer Frau sprach. Allerdings sagte keiner: Was suchst du? oder: Was sprichst du mit ihr?

Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen und ging weg ^hin die Stadt und sagt zu den Menschen: Wohlan, nehmt wahr, *einen* Menschen, ^wder mir alles sagte, was ich tat! Ist dieser nicht etwa der Christus? Sie kamen daher aus der Stadt *heraus* und kamen zu ihm.

In der Zwischenzeit baten ihn die Lernenden *und* sagten: Rabbi, iss! Der aber sagte zu ihnen: Ich habe *eine* Speise zu essen, ^wdie ihr nicht wahrnehmt. Daher sagten die Lernenden zueinander: Brachte etwa jemand ihm zu essen? ^d Jesus sagt zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen *dessen* tue, *der* mich sandte, und sein ^d Werk vollende.

Sagt ihr nicht: *Es* sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Nehmt wahr, ich sage euch: Hebt eure ^d Augen auf und schaut die Gegenden *an*, da *sie* schon weiß sind zur Ernte.

[...] Aus jener ^d Stadt aber glaubten viele der Samariter ^han ihn wegen des Wortes der bezeugenden Frau: Er sagte mir alles, ^wwas ich tat. Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten

sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und viel mehr glaubten wegen seines ^d Wortes; und sie sagten zu der Frau: Wir glauben nicht mehr wegen deines ^d Bezeugens, denn wir selbst haben gehört und haben wahrgenommen, dass dieser wahrhaftig der Retter des Kosmos ist."

Soweit die Geschichte als Ganzes. Im Folgenden möchte ich ein paar Einzelheiten herausnehmen und auch gewisse heilsgeschichtliche Zusammenhänge betrachten.

Jesus macht also mit Seinen Lernenden an der Quelle Jakobs Rast und ...

Joh 4:7-9 - "Da kommt eine Frau aus ^d Samaria, Wasser zu schöpfen. ^d Jesus sagt zu ihr: Gib mir zu trinken! – Denn seine ^d Lernenden³² waren weggegangen ^hin die Stadt, auf dass sie Speise kauften. – Es sagt ihm nun die Frau, die Samariterin: Wie bittest du, obwohl du Jude bist, von mir zu trinken, von einer Frau, die Samariterin ist? – Denn die Juden verkehren nicht mit Samaritern. –"

Nach der Wegführung des größten Teiles des Hauses Israel (Nordreich) wurde das Land Samaria⁴⁴ durch den König von Assur neu besiedelt.³³ Der Rest der Israeliten vermischte sich mit den aus dem Norden neu hinzugekommenen Fremden.⁴⁵ Aufgrund des Mehrungssegens, den das Nordreich Israel durch den Führungstamm Ephraim³⁴ hatte, kann man annehmen, dass die Israelitischen Gene die fremden assimiliert haben.

Gemäß Jesu eigenen Worten kam Er **nur** zu den verlorenen Schafen Israels³⁵. Wenn die Samariter keine Nachkommen Jakobs gewesen wären, hätte Jesus Seinem eigenen Anspruch entgegen

³² **Lernender** - μαθητής (*mathätäs*) - meist mit "Jünger" übersetzt.

³³ 2Kö 17.23ff; ca. 740 vZtr.

³⁴ Jes 7.9; 1Mo 48.4,19 - Ephraim's Same wird zu Fülle der Nationen (gleiche Fülle (Vervollständigung) wie Röm 11.25).

Sach 10.9,10 - Ephraim säen, bei Rückkehr nicht genug Raum (so viele).

³⁵ Mt 15.24; 10.6

gehandelt.³⁶

Was nun die Frau betrifft, so macht sie in aller Kürze einen Lernprozess durch. Hier sieht sie Jesus einfach noch als Jude, später als Prophet und schließlich als Messias.

Joh 4:10 - "Jesus antwortete und sagte zu ihr: Wenn du die Schenkgabe^{37 d} Gottes wahrgenommen hättest, und wer er ist, der zu dir sagt: Gib mir zu trinken! so würdest du ihn bitten, und er gäbe dir lebendes Wasser."

Von welcher "Schenkgabe" redet Jesus hier? Richtig! Der Mensch gewordene Gottessohn ist die *Schenkgabe*, deshalb kann der Apostel Paulus sagen: "Gnade *ist* dem Gott *aufgrund* seiner unbeschreiblichen *Schenkgabe*."³⁸

Warum ist das Gnade "für Gott"? Wenn Er nicht in Christus auf Golgatha seine gesamte Schöpfung für sich verändert hätte³⁹, wäre sie verloren. Gott hat aber in Christus die Rechtsgrundlage dafür geschaffen, dass Er alles in Seine Herrlichkeit zurückführen kann. Gelegentlich hört man ja das Argument: Wenn Gott sowieso alles in Seine Herrlichkeit zurückführt, hätte Jesus gar nicht zu sterben brauchen. Das ist ein großer Denkfehler! Gerade weil Gott alles in Seine göttliche Ordnung zurückführt, braucht Er dafür die entsprechende Rechtsgrundlage. Das ist für Gott selber wie ein Akt der Gnade. Seine Schöpfung, die er liebt⁴⁰, ist nicht verloren!

Unter dem Begriff "lebendes Wasser" verstand ein Israelit im AB fließendes Quellwasser.⁴¹ Die Frau versteht somit hier noch nicht,

³⁶ Joh 4.12 - Du bist doch nicht größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab. Er selbst trank auch aus ihm und seine Söhne und sein Vieh?"

³⁷ **Schenkgabe** – δῶρον (*dōron*) 19x – das Geschenk, die Gabe (Sch).

³⁸ 2Kor 9.15 - χάρις τῷ θεῷ w. Gnade *ist* dem Gott.

³⁹ 2Kor 5.19 - "...^d weil Gott in Christus war, *den* Kosmos *für* sich selber *in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre^d Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."

⁴⁰ Joh 3.16

⁴¹ 1Mo 26.19; 3Mo 14.5

dass das von Menschen als "lebend" benannte Wasser nicht wirklich "lebendes Wasser" im heilsgeschichtlichen Sinn ist.

Gott in Christus ist der Quell "lebenden Wassers". In Jer 2.13 wird darauf hingewiesen: "Mich, die Quelle lebendigen Wassers, haben sie verlassen, um sich Zisternen auszuhauen, rissige Zisternen, die das Wasser nicht halten." Bei korrekter Belehrung des Volkes durch die geistlichen Führer hätte man diese Analogie aber kennen können.

Was dieses "lebende Wasser" bewirkt, davon redet Jesus im Folgenden:

Joh 4:13-15 - "Jesus antwortete und sagte zu ihr: Jeden, der von diesem Wasser trinkt, wird abermals dürsten; welcher aber von dem Wasser trinken würde, welches ich ihm geben werde, den wird keinesfalls dürsten hinein in den Äon; sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, wird in ihm eine Quelle Wassers werden, das hinein in äonisches Leben⁴² sprudelt."

Der "heilsgeschichtlich Trinkende" wird somit selber zu einer Quelle "lebenden Wassers". Alles, was Jesus als der Wort-Gott in Gnade schenkt, wirkt im Menschen, der das empfängt, zum Leben. Einige Aussagen, die wir bei Johannes finden, mögen das bestätigen:

- | | |
|------------------------|--|
| Hier Joh 4.14 | Das "Wasser des Lebens" im Menschen wirkt "äonisches" (<i>d.h. verborgenes</i>) Gottesleben. |
| Joh 5.38,39;
8.37; | Das "Wort" Gottes wirkt im Menschen zum Leben. (Hier am Negativbeispiel zu erkennen). |
| Joh 6.53 | Jesus schenkt Sein "Fleisch" und "Blut" zum Leben "in euch selbst". |
| Joh 14.17;
Joh 6.63 | Die "Wahrheit" und der "Geist der Wahrheit" wirken im Menschen zum Leben. |
| 1Joh 2.27 | Die "Salbung" im Menschen wirkt, "in Ihm (<i>dem Lebenden</i>) zu bleiben". |

⁴² d.h. verborgenes Gottesleben.

Nachdem Jesus im Folgenden die persönlichen Verhältnisse der Frau offengelegt hatte⁴³, war sie ganz erstaunt und sagte zu Ihm: "... **Herr, ich sehe, dass du ein Prophet bist.**" Daraufhin lenkt sie sofort von ihren persönlichen Verhältnissen ab und weist auf den Unterschied zwischen Juden und Samaritern hin, was die Anbetung Gottes betrifft, und sagt: "**Unsere^d Väter beteten in diesem^d Berggebiet⁴⁴ an, und ihr sagt, dass in Jerusalem der Ort ist, wo es nötig ist, anzubeten.**"⁴⁵ (Joh 4.19,20)

Jesus folgt dem und sagt: "**Frau, glaube mir, dass eine Stunde kommt, da ihr weder in diesem^d Berggebiet noch in Jerusalem den Vater anbeten⁴⁶ werdet. [...] Jedoch es kommt eine Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und**

⁴³ Joh 4.16-18 - "Er sagt zu ihr: Geh fort, rufe deinen^d Mann und komm hierher! Die Frau antwortete und sagte zu ihm: Ich habe keinen Mann.^d Jesus sagt zu ihr: Du hast ideal gesagt: Ich habe keinen Mann; denn fünf Männer hattest du, und welchen du nun hast, er ist nicht dein Mann; dies hast du wahr geredet."

⁴⁴ "Das biblische Land Samarien ist aus der Abspaltung der zehn nördlichen Stämme Israels vom Königshaus David 926 v. Chr. hervorgegangen. Omri, der circa 885–874 v. Chr. König des Nordreiches war, baute die Stadt Samaria als Hauptstadt des Nordreiches aus. Wegen seiner synkretistischen Religionspolitik wird er in der Bibel heftig kritisiert. Nur eine kleine Gruppe von JHWH-Gläubigen hat den Untergang des Königreiches überlebt.

Da diese Samariter den exklusiven Tempelkult in Jerusalem ablehnten und eigene Opferstätten auf dem Garizim bevorzugten, wurden sie von den Israeliten des Südreiches und in Jerusalem nicht anerkannt, sondern besonders geringschätzig betrachtet (vgl dazu auch Joh 4,1-41 EU; Jesus und die samaritanische Frau). Das ist der Hintergrund, wenn im neutestamentlichen Gleichnis vom Barmherzigen Samariter Jesus ausgerechnet einen Samariter als vorbildlich darstellt." (*Aus Wikipedia*)

⁴⁵ Anmerkung: Die Samariter (mit Ausländern vermischte Israeliten des Nordreiches) anerkannten nur den Pentateuch als Gottes Wort an. Dieser wurde auch an div. Stellen an ihr Glaubensbild angepasst. (Der samaritanische Pentateuch hatte z.B. "Ebal" durch "Garzim" ersetzt. 5Mo 27.4) Eine gemeinsame Anbetung mit "Juden" war deshalb nicht möglich.

⁴⁶ **anbeten** – προσκυνέω (*proskyneō*) – *anbetend* hinkriechen (DÜ); auf den Knien oder am Boden liegend Jemanden verehren, huldigen oder anbeten (Sch); Ehrfurcht bezeugen, anbeten (Oe). Im AT bezeugt Dan. 9.18 diese Art der Anbetung.

Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche, die ihn anbeten. ^d Gott ist Geist, und denen, die ihn anbeten, ist nötig, in Geist und Wahrheit anzubeten." (Joh 4.21-24)

Die Frau spricht von "unseren Vätern". Wen meinte sie?

Die Frau bezieht sich vermutlich auf Jakob, der in Sichem, das später zu Samaria gehörte, einen Altar errichtet hatte. Oder aber auf die Anweisung Moses.⁴⁷ Außerdem hatten die Samariter zur Zeit Nehemias auf dem Berg Garizim einen Tempel gebaut, weil sie in Jerusalem nicht mitbauen durften (Esr 4.1-3).

In der Nähe liegen die beiden Berge Ebal und Garizim. In dem Tal dazwischen liegt die heutige Stadt Nablus.⁴⁸ Es war auch die Gegend, in der die Israeliten unter der Führung von Josua in das "verheißene Land" einzogen und Mose diesbezüglich Anweisung gegeben hatte. Die "Väter", von denen die Frau spricht, sind somit "israelitische" Väter, was einmal mehr bezeugt, dass die Samariter israelitischer Abstammung waren und Jesus tatsächlich nur zu Israel kam.³⁵

Auf diese geografischen Unterschiede geht Jesus aber gar nicht ein, sondern weist auf die Tatsache hin, dass die Anbetung Gottes nicht von Gebäuden oder bestimmten Gegenden abhängig ist. Es ist "jetzt" nötig, "in Geist und Wahrheit" anzubeten.

An dieser Stelle mag es gut sein, auf die Frage einzugehen: "Darf man auch Jesus anbeten?" Manche argumentieren, dass das hier gebrauchte griechische Wort "nur" eine kniefällige Verehrung bezeichne. Als Jesus vom Satan versucht wurde, gebrauchte Er aber dasselbe Wort für die Anbetung Gottes. Er sagte: "Geh weg, Satan! Denn geschrieben worden ist: Du wirst *den* Herrn, deinen ^d Gott, anbeten"⁴⁶ und ihm allein Gottesdienst *darbringen*."

Folgende Aufstellung zeigt, dass Jesus immer wieder angebetet wurde und auch in Zukunft angebetet wird.

⁴⁷ 1Mo 33.20; 5Mo 27.4,5,12

⁴⁸ 5Mo 11.29

Anbetung Gottes und Jesu?

Jesus ließ sich in Seiner Göttlichkeit anbeten:

- Mt 2.11 –Die Magier beten vor dem Jesuskind an.
Mt 8.2 –"... *ein* Leprakranker kam *herzu* und warf sich *anbetend* zu ihm ..."
Mt 9.18 –"... kam *ein* Vorsteher hinein *und* warf sich (*proskyneo*)⁴⁹ vor ihm hin ..."
Mt 15.25 –Eine kanaanäische Frau "warf sich *anbetend* zu ihm hin".
Mt 28.9 –Frauen nach Seiner Auferstehung beteten ihn an.
Mt 28.17 –Seine Lernenden beteten Ihn an.
Joh 9.38 –Ein Blinder sagte: " Ich glaube, Herr. Und er betete ihn an."
Joh 20.28 –Thomas nennt Ihn "Gott".
Hebr 1.6 –Engel beten Jesus an! Ein Zitat aus Ps 97.7!
EH 21.22 –Als Lämmlein (in Haupt und Gliedern) ist Er sogar zusammen mit Gott der Tempel, d.h. der Ort der Anbetung.

Wie ging die Unterhaltung zwischen Jesus und der Samariterin weiter? Jesus offenbarte sich als Messias, und die Samariterin bezeugte dies danach in der Stadt.

Joh 4:25-27 - "Die Frau sagt zu ihm: Ich nehme wahr, dass der Messias kommt, der Christus Genannte; wenn jener kommt, wird er uns alles verkünden. ^d Jesus sagt zu ihr: Ich, ich bin es, der zu dir Sprechende."

Da die Samariter den Pentateuch (den samaritanischen) als Gottes Wort ansahen, glaubte die Frau auch die Verheißung bezüglich "des Propheten".⁴⁹ In 5Mo 18.18 sagt Gott zu Mose: "Einen Prophe-

⁴⁹ Zit. Joh. Ev. Teil 1 S. 475, R. Schnackenburg: "Die Messiaserwartung der Frau lässt sich mit dem, was wir aus samaritanischen Quellen wissen, in Einklang bringen. In ihnen heißt der Messias Ta'eb, d.h. der Wiederkehrende; er wird nach Dt 18,18 als der Prophet gesehen, der nach dem Urpropheten Moses am Ende auftreten soll. Die Wichtigkeit jener Stelle für

ten wie dich will ich ihnen aus der Mitte ihrer Brüder erstehen lassen. Ich will meine Worte in seinen Mund legen, und er wird zu ihnen alles reden, was ich ihm befehlen werde." Die Frau hatte nun aufgrund dieser Prophetie eine unterschwellige Wahrnehmung, dass der mit ihr Sprechende vielleicht der Messias sei.

Der Hinweis Jesu, "ich, ich bin es", machte deutlich, dass Er der Gott es AT war, der sich mehrfach mit dieser Bezeichnung selber kennzeichnete.⁵⁰ Daraufhin passierte Folgendes:

"Die Frau nun ließ ihren Wasserkrug stehen⁵¹ und ging weg in die Stadt und sagt zu den Menschen: Wohlan, nehmt wahr, einen Menschen, der mir alles sagte, was ich tat! Ist dieser nicht etwa der Christus? Sie kamen daher aus der Stadt heraus und kamen zu ihm. (Joh 4:28-30)

Während die Frau in die Stadt ging, um das Erlebte zu bezeugen, entwickelte sich ein neuer Dialog zwischen Jesus und Seinen Lernenden. Wir lesen weiter:

Joh 4:31-34 - "In der Zwischenzeit baten ihn die Lernenden und sagten: Rabbi, iss! Der aber sagte zu ihnen: Ich habe eine Speise zu essen, die ihr nicht wahrnehmt.

Daher sagten die Lernenden³² zueinander: Brachte etwa jemand ihm zu essen? d Jesus sagt zu ihnen: Meine Speise ist, dass ich den Willen dessen tue, der mich sandte, und sein d Werk vollende."

Hier erkennen wir eines von vielen Missverständnissen infolge verschiedener Analogien, die Jesus aussprach. Seine Lernenden dachten in der Unterhaltung hier bei dem Wort "Speise" sofort an

die Heilserwartung der Samariter geht daraus hervor, dass sie in ihrem Pentateuch an das 10. Gebot des Dekalogs angefügt wurde."

⁵⁰ S. im Anhang das Zitat aus "Wortdienste" Nr. 10.

⁵¹ Zit. WMD 267: "J. Hudson Taylor sagte: "Einige wollen so gerne Nachfolger der Apostel sein. Ich würde lieber ein Nachahmer der samaritanischen Frau sein, die, während die Jünger etwas zu essen kauften, in ihrem Eifer für die Seelen ihrer Mitmenschen ihren Wasserkrug vergaß."

buchstäbliches Essen.⁵² Nachfolgend eine kleine Aufstellung solcher Missverständnisse allein aus dem Johannesevangelium.

Missverständnisse bezüglich heilsgeschichtlich wichtiger Äußerungen Jesu:

- Hier –Hier bei den Lernenden: "Brachte etwa jemand ihm zu essen?"
- Joh 3.4 –Bei Nikodemus: "Wie vermag ein Mensch geboren werden, der ein Greis ist?"
- Joh 4.15 –Bei der Samariterin: "Herr, gib mir dieses Wasser, auf dass mich nicht dürste und ich nicht hierher komme, um zu schöpfen."
- Joh 6.52 –Bei den Juden: "Wie vermag dieser uns sein Fleisch zu essen zu geben?"
- Joh 7.35; 8.22 –Bei den Juden: "Wohin ist dieser im Begriff zu gehen, dass wir ihn nicht finden werden?"
- Joh 8.57 –Bei den Juden: "Du hast noch nicht fünfzig Jahre erreicht und du hast Abraham gesehen?"
- Joh 14.8 –Bei den Lernenden: "Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns."
- Joh 16.17-19 –Bei den Lernenden: "Was ist dies, was er sagt: Das Kleine? Wir nehmen nicht wahr, was er spricht."

Während Jesus mit Seinen Lernenden diesen Dialog hatte, saßen sie gemeinsam da und schauten in Richtung der Stadt Sychar, wo die Frau hingegangen war. Zu diesem Zeitpunkt fängt Jesus ein neues Thema an. Er sagt:

Joh 4:35 - "Sagt ihr nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Nehmt wahr, ich sage euch: Hebt eure ^d Augen

⁵² Jesus belehrte Seine Lernenden und die Volksmenge später über das "Brot des Lebens". "Wirkt nicht für die Speise, die vergeht, sondern für die Speise, die hinein in äonisches Leben bleibt, welche der Sohn des Menschen euch geben wird." (Joh 6.27,32ff)

Die heilsgeschichtlich wahre und zielführende Speise ist nicht das buchstäbliche Brot, sondern die dynamische Rede Gottes. (Mt 4.4)

auf und schaut die Gegenden⁵³ an, da sie schon weiß sind zur Ernte⁵⁴."

Im Museum für den antiken Orient in Istanbul befindet sich ein in Kalkstein gehauener Kalender über die Zeiten der Saat und Ernte in Israel. Der sogenannte Gezer-Kalender. Auf ihm kann man erkennen, dass (nach unserem Kalender) im November gesät wurde. Die Ernte der Gerste war dann im April und die des Weizens im Mai.

Wenn Jesus hier davon spricht, dass es bis zur Ernte noch vier Monate seien, dann fand diese Unterhaltung im Dezember statt. Wenn bis zur Ernte noch 4 Monate sind (in Israel dauert es von Aussaat bis Ernte 4-6 Monate), dann können die buchstäblichen Felder nicht "weiß" gewesen sein, sondern waren grün.

Worauf zielte deshalb diese Bemerkung Jesu? Jesus meinte offensichtlich das Wachstum des einzelnen Menschen, der nach der "Wortsaat" zum Glauben kommt, und sieht eine "große" Ernte bei den Samaritern; denn die Frau hatte ihnen von Jesus berichtet, und viele kamen durch die Felder zu Ihm (Joh 4.39,40), sodass die Felder wegen der herannahenden Samariter (aufgrund ihrer weißen Gewänder) "weiß" waren.

So verwundert es nicht, dass der Bericht mit den folgenden Worten weiter geht:

Joh 4:39-42 - "Aus jener^d Stadt aber glaubten viele der Samariter^h an ihn wegen des Wortes der bezeugenden Frau: Er sagte mir alles, was ich tat.

Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb dort zwei Tage. Und viel mehr glaubten wegen seines^d Wortes; und sie sagten zu der Frau:

⁵³ **Gegend** - χώρα (*chōra*) - Region. Wörtlich: Geräumige. Ein Gebiet : Joh 11.54.; ein Bereich : Lk 12.16.; eine Gegend : Lk 19.12.: EÜ: 15x Land, 6x Landschaft, 4x Gegend, 2x Feld. (BGAN)

⁵⁴ **Ernte** - θερισμός (*therismos*) - Wörtlich: Erwärmte (BGAN); I.) d. Ernte 1) d. Erntetätigkeit 2) d. Frucht d. Ernte welche einzubringen ist 2a) übertr. für d. Gericht: d. Gerichtsernte, EH 14:15 (ST). Im Hebräischen QaZiJR was "kürzen" bedeutet.

Wir glauben nicht mehr wegen deines^d Bezeugens, denn wir selbst haben gehört und haben wahrgenommen, dass dieser wahrhaftig der Retter des Kosmos⁵⁵ ist.

Dass Jesus der Retter des ganzen Kosmos⁵⁶ ist, davon lesen wir allein im Johannesevangelium mehrfach. Hier noch ein paar Beispiele:

- | | |
|-------------|---|
| Joh 1.29,33 | Johannes der Täufer hat als erster den "Retter des Kosmos" mit Hilfe Gottes erkannt und bekannt gemacht.
Johannes darf bezeugen: "Das Lamm Gottes nimmt die Verfehlung des Kosmos weg (αἴρω [airō] entheben)!" |
| Joh 1.7,9 | Das "Licht" kam, damit <u>alle</u> glauben sollten und erleuchtet werden. |
| Joh 12.47 | Der Evangelist Johannes und Jesus selber bezeugen das Gleiche.
"Denn Gott sandte seinen Sohn nicht in den Kosmos, auf dass er den Kosmos richte, sondern auf dass der Kosmos durch ihn gerettet werde." |
| Joh 12.32 | "Und ich, wenn ich von der Erde erhöht werde, werde ich <u>alles</u> zu mir selbst ziehen." |
| Joh 3.14 | Diese Erhöhung geschah auf Golgatha gemäß dem AT Vorbild. |

Auf diese Weise wird das "Wasser des Lebens" allen zugänglich gemacht, und Gott will und wird nicht ruhen, bis auch das letzte Seiner Geschöpfe davon überzeugt worden ist. (Röm 8.21; 1Kor 15.28 u.a.)

Amen

⁵⁵ Anmerkung: Als Retter des Kosmos kann man nur den bezeichnen, der den Kosmos komplett rettet! Eine teilweise Rettung würde dem Titel nicht gerecht. S. dazu auch im Anhang den Miniexkurs zur Rettung.

⁵⁶ 1Joh 2.2 - "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs der des **ganzen** Kosmos."

Anhang

Zit. Wortdienste Nr. 10 S. 19,20, W. Einert:

Das NT wendet den Ausdruck "egö eimi" 45x auf Jesus an. Dieser Ausdruck stammt aus dem AT, was sich mit der Septuaginta⁵⁷ (LXX) beweisen lässt. Der Quelltext ist u.a. z.B.: 5Mo 32.39 - aWh ynlā] ynlā] yKi [KiJ ANiJ ANiJ HU]. Hier spricht JHWH in hebräischer Sprache "... denn ich ich er". In der schon erwähnten Septuaginta lautet das in griechischer Sprache o[ti evgw, eivmi [*hoti egö eimi*].

Auch die Rede JHWH's zu Mose am brennenden Busch in 2Mo 3.14 wird von der LXX mit den gleichen Worten [*egö eimi*] wiedergegeben, obwohl im hebräischen Text hy<+h.a,(rv<åa) hy<ßh.a, [ÄHJÄH ASchÄR ÄHJÄH] "ich werde, welcher ich werde" steht. Die Religionsführer der Juden wussten also, dass der Gott des AT mit Namen JHWH gemäß ihrer Bibel (LXX) sagte, Er sei "egö eimi"!

Weil Jesus durch den wiederholten Gebrauch der Worte "egö eimi" eigentlich sagte: "ich ich er" und "ich werde, welcher ich werde", machte Er sich in den Augen der Juden Gott gleich, und man wollte Ihn deshalb töten. Davon lesen wir in Joh 5.18: "Deshalb suchten die Juden viel mehr, ihn umzubringen, da er nicht allein den Sabbat auflöste, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend." Gleiches ist in Joh 10.33 zu finden: "Die Juden antworteten ihm: Wegen *eines* idealen Werkes steinigen wir dich nicht, sondern betreffs *der* Lästerung, und weil du, *der du ein* Mensch bist, dich selbst *zu* Gott machst."

Zit. WMD: "Wörtlich sagt Jesus zu ihr: »Ich bin, der mit dir redet.« Das Wort »es« ist kein Bestandteil des Textes. Obwohl der Text mit dem Pronomen »es« klarer ist, haben die tatsächlichen Worte des Herrn Jesus eine tiefe Bedeutung. Indem er die Worte »Ich bin« gebraucht, verwendet er einen der Namen, den Gott sich im AT gab. Jesus sagt: »Der ›Ich bin‹ redet mit dir.« Oder mit anderen Worten: »Jahwe ist es, der mit dir spricht.« Jesus verkündigte ihr die erstaunliche Wahrheit, dass in demjenigen, der mit ihr sprach, der von ihr erwartete Messias vor ihr stand, und dass er Gott selbst war. Der Jahwe des AT ist der Jesus des NT."

57 Die griechische Übersetzung des AT, ca. 200 v.Ztr.; abgekürzt LXX.

Miniexkurs zur Rettung:

Grundsätzliches zum Rettungsplan Gottes:

- Röm 3.23; 7.14 –Keiner von uns Menschen hatte eine andere Wahl, als von Geburt an zu sündigen.
- Röm 5.12,14 –Die Menschen sterben als Folge der Sünde Adams und nicht als Folge ihrer eigenen.
"Deshalb, ebenso wie durch einen Menschen die Verfehlung in den Kosmos hineinkam und durch die Verfehlung der Tod und so der Tod zu allen Menschen durchgedrungen ist, **worauf** alle verfehlten."
- Röm 9.16 –Der Mensch kann seine Rettung nicht selber veranlassen.
- 2Kor 5.19; Kol 1.19,20 –Rettung ist möglich, weil Gott den ganzen Kosmos (Engel und Menschen, 1Kor 4.9) in Christus verändert hat: "... weil Gott in Christus war, *den Kosmos für sich selber in jeder Beziehung* verändernd, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnend und in uns das Wort der Veränderung legend."
- 1Joh 2.2 (KK) "Und er ist die Sühnung betreffs unserer Verfehlungen, nicht allein aber betreffs der unseren, sondern auch betreffs *der des ganzen Kosmos.*"
- Ps 145.9; –ER erbarmt sich aller.
- Röm 11.32
- 1Kor 15.28 –Gott wird einmal alles in allen sein.
- Ps 139.12; –Weil Gott Licht ist, ist dann alles Licht.
- 2Kor 4.6
- 1Kor 13.5b –Die Liebe (Gott in Person) rechnet das Üble nicht zu.
- Jes 26.9; –ER erzieht die Menschen durch Gericht (Zurechtbringung)
- Tit 2.11,12 und Gnade.

Der Umfang der Rettung:

- Ps 36.6,7 –Gott rettet Menschen und Tiere.
- Joh 3.17 –Der Kosmos wird gerettet (Engel und Menschen, 1Kor 4.9).
- 1Tim 2.4; –Alle Menschen werden gerettet (gemäß göttl. Ordnung).
- 4.10
- Lk 19.10 –Alles Verlorene wird gesucht und gerettet.

- Röm 5.18; –Alle werden gerechtfertigt; aller erbarmt sich Gott.
11.32
1Kor 15.22 –Wie in Adam alle ... , so auch in Christus alle ...!

**Gott will dies, es ist nicht nur ein frommer Wunsch! SEIN Wille ist die Ursache der Rettung.*

- Ps 135.6; –ER tut alles gemäß Seinem Willen.
Jes 46.10;
Dan 4.32;
Röm 9. 19;
Eph 1.11
Ps 106.8 –Die Rettung beantwortet auch die Frage nach der Macht Gottes.

Wozu die Rettung ermahnt:

- Hebr 2.1-3 –Sie ermahnt uns, uns darum zu kümmern, damit wir
(KK) nicht vorbeigleiten.
Jak 1.21 –Das rettende Wort mit Sanftmut zu empfangen.
2Petr –Rettung ermahnt, die Langmut Gottes richtig einzustufen.
3.14,15
Spr 20.22 –Sie ermahnt, nicht Böses zu erstatten, sondern auf Gott zu warten.
-

Abkürzungen

A	Codex Alexandrinus		lage
^s	Codex Sinaiticus	NB	Neuer Bund
AB	Alter Bund	NdB	Die Namen der Bibel, v. Heinz Schumacher, Paulus -Verlag Karl Geyer
^{as}	wörtl.: "aus"		
a.Ü.	andere Übersetzung	NK	Namenkonkordanz v. F.H. Baader
B	Codex Vaticanus	Oe	M. Oetermann, Berlin
BGAN	Begriffserklärungen zur AT und NT, F. H. Baader	PF	Übersetzung v. Pf. A. Pfeleiderer
BHS	Biblia Hebraica Stuttgartensia	^p	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Passiv
BW	Wörterbuch z. NT v. W. Bauer	^{pf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Perfekt
byz	Lesarten der byzantinischen Textfamilie	^{pl}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plural
DÜ	DaBhaR-Übersetzung von F. H. Baader	^{pp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Präsens passiv
C	Codex Ephraemi	^{plapf}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Plusquamperfekt
D	Codex Claromont	^{ptp}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Partizip passiv
^d	Im Grundtext steht ein Artikel	THK	Theologischer Handkommentar zum Neuen Testament, herausg. Prof. D. Erich Fascher, Berlin 3. Auflage 1972
EC	Edition C Bibelkommentar v. Prof. Dr. G. Maier	^{vn}	Bedeutet wörtlich "von".
EH	Die Enthüllung (<i>Offenbarung</i>)	vZtr. /	vor Beginn der Zeitrechnung / vor
ELB	Elberfelder Bibelübersetzung	vZW	Zeitwende
^{Fn}	Fußnote	w.	wörtlich
fr.	frei übersetzt	wdBI	Kommentarreihe zum NT: "Was die Bibel lehrt"
Gräz	Gräzität: Wesen der altgriechischen Sprache und Kultur	WOBE	Wortbetrachtungen von F. H. Baader
^h	Bedeutet vorangestellt: hinein in	WOKUB	Wortkunde der Bibel von F. H. Baader
HL	Zitat oder Gedanke von Heinrich Langenberg	Ztr. /	ab Beginn der Zeitrechnung /
HS	Heinz Schumacher	nZW	nach Zeitwende
ⁱ	Bedeutet vorangestellt "in"	^z	Bedeutet vorangestellt: "zu"
Jh.	Jahrhundert	^{zs}	Bedeutet vorangestellt: "zusammen" (gr. sun)
^{kj}	Kennzeichnet nachgestellt das betreffende Wort als Konjunktiv		
KK	Kurzkommentar zum NT von W. Einert		
KNT	Konkordantes NT (o. Konkordante Lehre)		
LU	Luther Bibelübersetzung		
LXX	Septuaginta		
m.E.	meines Erachtens		
MA	Studienbibel von John F. Mac Arthur		
NA27	NOVUM TESTAMENTUM GRAECE; Nestle-Aland, 27. Auf-		

Buchempfehlungen:

Das Neue Testament (Grundtextnah übersetzt)	508 Seiten	15,- €
---	------------	--------

Kurzkomentare zum Neuen Testament von W. Einert

Band 4	Johannes - Evangelium	in Vorbereitung	
Band 6	Römerbrief	272 Seiten	13,- €
Band 7a	1. Korintherbrief	236 Seiten	11,- €
Band 7b	2. Korintherbrief	160 Seiten	9,- €
Band 8a	Galater, Epheser	230 Seiten	11,- €
Band 8b	Philipper, Kolosser	190 Seiten	10,- €
Band 9	1. + 2. Thessalonicherbrief 1. + 2. Timotheusbrief Titusbrief	226 Seiten	11,- €
Band 10	Philemonbrief Hebräerbrief	188 Seiten	10,- €
Band 11	Jakobusbrief 1. + 2. Petrusbrief 1. - 3. Johannesbrief	302 Seiten	13,- €
Band 12	Enthüllung (Offb.)	460 Seiten	18,- €

Weitere Bücher von W. Einert:

Dir geschehe nach deinem Glauben	80 Seiten	4,00 €
----------------------------------	-----------	--------

Bezugsadresse:

Wolfgang Einert
Tanusstr. 30
D-63667 Nidda

Leseprobe, Bestellung o. Download:

www.bibelthemen.eu
E-Mail: info@wolfgangeinert.de

Hinweis: Die Bücher können auch auf meiner Internetseite gelesen oder heruntergeladen werden.
